

Ingenieure22 c/o Hans Heydemann, Weimarstr. 44, 70176 Stuttgart

Landeshauptstadt Stuttgart  
Amt für Umweltschutz  
**Herrn Werner Flad**  
Gaisburgstr. 4  
**70182 STUTTGART**

c/o  
Dipl. Ing. Hans Heydemann  
Weimarstr. 44  
70176 Stuttgart  
ibheydemann@gmx.de

Stuttgart, 27. August 2014

## **Nachrichtlich:**

- Eisenbahn-Bundesamt Zentrale Bonn sowie Außenstelle Stuttgart
- Stadtverwaltung Stuttgart, z.Hd. Herrn Baubürgermeister Hahn
- BUND Landesverband, z.Hd. Frau Dr. Dahlbender sowie Kreisverband Stuttgart, Herrn Pfeifer
- Presse-Verteiler

## OFFENER BRIEF

**Betr.: Grundwassermanagement S-21 / Verstoß gegen PFB 1.1 Ziff. 7.1.10**

**Verwendung nicht geeigneter Rohre zur Grundwasser-Ableitung**

**Bezug: Probenahmen aus Sickerbrunnen am 26. + 27.8.14**

Sehr geehrter Herr Flad,

wie Sie uns mit Ihrem Schreiben v. 16.7.14 mitgeteilt haben, ist auf Ihren Vorschlag hin die Vorhabensträgerin vom EBA aufgefordert worden, durch zusätzliche wöchentliche Wasser-proben an allen in Betrieb befindlichen Sickerbrunnen die Einhaltung der Einleit-Grenzwerte nachzuweisen. Wir dürfen inzwischen annehmen, dass das GWM seit Anfang des Jahres im Probetrieb läuft, daher verwundert es uns außerordentlich, dass nicht seit dieser Zeit regelmäßige Beprobungen nach den Maßgaben des Planfeststellungsbeschlusses durchgeführt werden. Warum ist hiergegen das AfU nicht eingeschritten? Ist es den verantwortlichen Stellen egal, was für eine Wasserqualität in unser Heilquellenschutzgebiet eingeleitet wird?

Nun also führt der Beauftragte der Vorhabensträgerin Hölscher Wasserbau GmbH anstatt eines unabhängigen, zertifizierten Probennehmers die Prüfaufgaben durch. Doch die Art und Weise widerspricht einer objektiven Beprobung. Wir müssen annehmen, dass die Zuleitungen zu den Sickerbrunnen unmittelbar vor der Probenahme kräftig und lange „saubergespült“ werden und so das darin befindliche konzentrierte Rostwasser des Normalbetriebs entfernt wird. Nicht anders lassen sich Zeugenberichte wie der nachstehende über eine am 26. und 27. August 2014 am Sickerbrunnen IBr 201 in der Sängersstraße/Ecke Urbanstraße von Fa. Hölscher Wasserbau durchgeführte Probenahme interpretieren. Das beigelegte exemplarische Foto beschreibt die Situation am 27.8.2014 morgens. Der Augenzeuge (hier namentlich bekannt) berichtet:

*„Bericht von der Tätigkeit der Fa. Hölscher Wasserbau am Versickerungsbrunnen Sängersstraße am **26. August 2014 von 07.55 Uhr bis 08.45 Uhr**. Ich glaube, ich war heute Zeuge, wie die Vorhabenträger die Auflagen des EBA als erfüllt zu beweisen gedenken. 2 Arbeiter von Hölscher haben um 07.55 im grauen Kasten ihren Wasserschlauch mit orangerotem Elektrokabel angeschlossen, das Ventil links neben dem Kasten geöffnet und*

geschlagenen 50 Minuten (!) das Wasser aus dem "GWM" in die Kanalisation abgeleitet. Nach 20 Minuten wurde ein durchsichtiges Plastikgefäß beschriftet und dann zwei Mal unter den Schlauch gehalten. Das Wasser wurde sichtkontrolliert und wieder weggeschüttet. Um 08.45 Uhr wurde aus dem abfließenden Wasser am Schlauchende die Wasserprobe in das Gefäß eingefüllt, betrachtet und auch einer Geruchsprobe unterzogen. Das war's. Die Prüfungsbehörde erhält nun wohl die nach 50 Minuten Spülvorgang gezogene Wasserprobe.

[...] (Nach ca. 20 Minuten wurde das Ventil links vom Kasten weiter aufgedreht, Wassermenge deutlich erhöht, spritzte bis auf die Sängerstaffel!)“

„**27.08.14, Probenentnahme 08.25 Uhr.** Gleiches Vorgehen wie gestern, längeres Vorspülen, den genauen Anfang hab' ich verschlafen. Meine Frau hat um 08.10 Uhr ein Foto gemacht. Geht Ihnen zu. ... Sind die Ämter und Aufsichtsbehörden nicht in der Lage, eigene Proben zu nehmen?

[...] Jetzt lese ich, dass ein Prüflabor unter Aufsicht des Amtes für Umweltschutz die Probe, die geprüft wurde, genommen hat. Das kann ja nur heißen, daß vorher gründlich gespült wurde. **Es ist 11.15 Uhr.** 4 Leute stehen am Brunnen gegenüber, der ja heute Morgen gespült /abgelassen wurde. [...] 2 in gelben Hölscher-Westen, ein weißbärtiger Herr mit Notiz-Tabelle und ein jüngerer in orangeroten Normalowesten. Es wird im Brunnen mit einem Gerät (Manometer, ein Wort, das ich aufgeschnappt habe?) und mit Computer im grauen Kasten gemessen.

[...] Wenn das grade die offizielle Prüfung war, auf die das EBA sich später beruft - s.o., alles sorgfältig vorgespült. Dann wären die Wasserproben der Hölscher-Arbeiter vielleicht zur internen Vorkontrolle gedacht gewesen. Wie gesagt, gestern wurde der Wasserbehälter immer wieder ausgekippt, und erst die Probe nach 50 Minuten fand Gnade vor Auge und Nase des prüfenden Hölscher-Mannes. Allerdings wurde jetzt keine Wasserprobe genommen, sondern, wie gesagt, im Brunnen und im grauen Kasten wurde gemessen. **Ende der Aktion: 11.30 Uhr**“. [Hervorhebungen hinzugefügt].

Wir haben also allen Grund zu der Annahme, dass die Beprobung unmittelbar nach längerer Spülung der Leitung bei einem Mehrfachen des bestimmungsgemäßen Betriebswasserstromes statt fand. Beim offiziellen Prüftermin wurden keine Wasserproben mehr entnommen. Die so entstandenen Wasserproben sind nicht aussagekräftig. Erstens wird der in den Blauen Rohren entstandene Rost durch das Spülen entfernt und so als Beweismittel der Rostung vernichtet. Unter normalen Bedingungen wäre auch dieser Rost in das Heilquellenschutzgebiet infiltriert worden. Zweitens bleibt die Konzentration des neu entstandenen Rostes durch die hohe Fließgeschwindigkeit weit (\*)unter dem sich unter Normalbedingungen einstellenden Wert ((\*) Faktor 10 bis 100).

Die so durchgeführten Messungen der infiltrierten Wasserqualität sind nicht nur wertlos; sie stellen sogar eine Täuschung der Öffentlichkeit dar. Unverständlich ist darüber hinaus, dass Mitarbeiter der Fa. Hölscher die Proben entnommen haben und nicht ein unabhängiger „zertifizierter Probenehmer“, wie öffentlich verkündet.



Im Übrigen verweisen wir auf unser Schreiben vom 15.8.2014 in gleicher Sache.

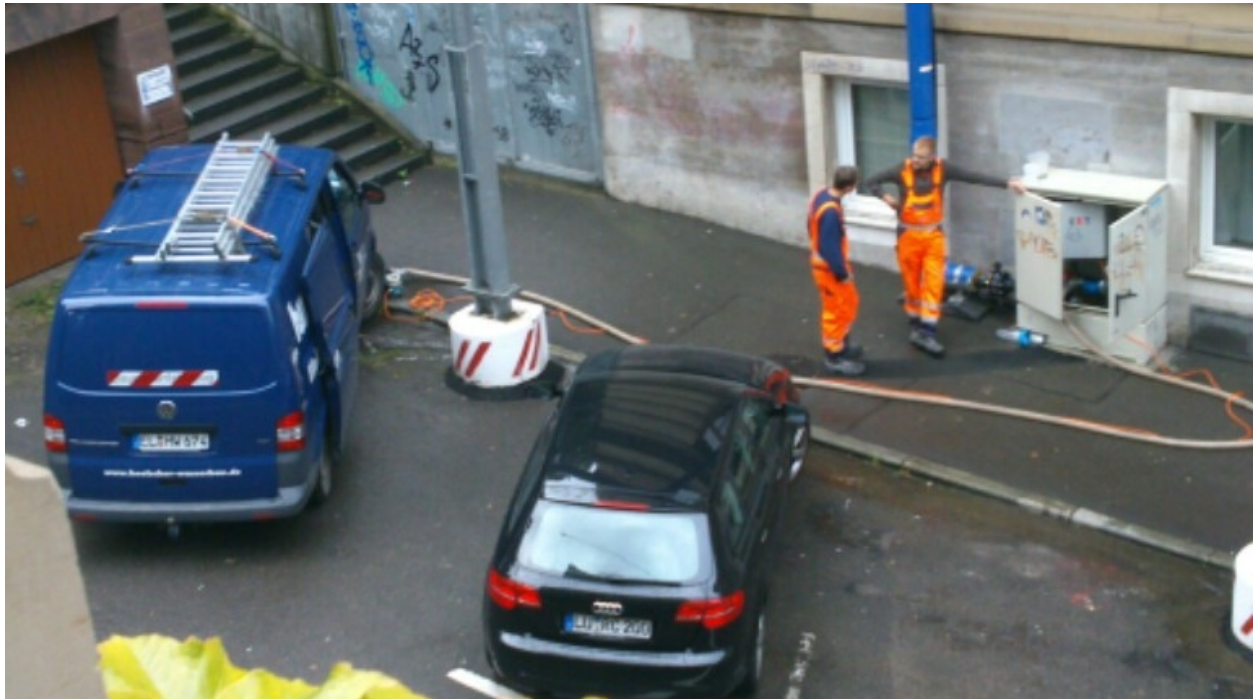
Freundliche Grüße

Dipl.-Ing. Hans Heyde-  
mann

Prof. Dr. jur. Dipl.-Ing. Uwe  
Dreiss

Dipl.-Phys. Wolfgang Kue-  
bart

# Ingenieure 22



*Probenahme 27.8.2014 - 8.10 Uhr am IBr 201 Sangerstrae / Ecke Urbanstraße*